

liche Unzufriedenheit und zum andern die verringerte Grenzbewachung aufgrund des Krieges mit Vietnam bezeichnet (C.a., März 1979, Ü 46).

Diese Völkerwanderung war auch Gesprächsgegenstand beim Besuch des Hongkonger Gouverneurs in der VR China im März 1979. Sir Murray McLehose machte den chinesischen Behörden klar, daß die gegenwärtig bereits bei 4,5 Millionen Einwohnern liegende Bevölkerung Hongkongs im laufenden Jahr um 300.000 ansteigen würde, wenn der gegenwärtige Flüchtlingsstrom sich fortsetze.

Peking, das, wie seine Praxis der letzten Jahre deutlich beweist, sehr wohl an einem lebensfähigen Hongkong interessiert ist, hat sich diese Argumente möglicherweise zu Herzen genommen und die Provinzbehörden im südchinesischen Guangdong angewiesen, wirkungsvolle Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Am 27. Juni erließ das Revolutionskomitee der Provinz Guangdong einen Aufruf, der durch Radio Kanton verbreitet wurde (SWB, 30.6.79). In Zukunft dürfe die Grenze nur noch mit behördlicher Genehmigung überschritten werden. Sämtliche Grenzüberschreitungspunkte müßten streng durch die Organe der öffentlichen Sicherheit und durch VBA-Einheiten bewacht werden. Wer im Grenzbereich ohne Papiere angetroffen werde, habe mit Sanktionen zu rechnen. Der kleine Grenzhandel dürfe nur an den dafür vorgesehenen Plätzen und mit ausdrücklicher Genehmigung betrieben werden. Die Institutionen für Erteilung von Sondergenehmigungen müßten vermehrt werden. Streng zu bestrafen seien solche "Erzverbrecher", die Fluchthilfe leisten. Zu kritisieren seien ferner Gerüchte und Mundpropaganda, die Fluchtgedanken produzierten.

Man wird abwarten müssen, ob diese offiziellen Anforderungen auch wirklich in die Tat umgesetzt werden. Wenn Hongkonger Berichte stimmen, so drücken die südchinesischen Behörden offenbar ein Auge zu, wenn Hoa, die zuerst aus Vietnam nach China geflohen waren, das Land nun wieder verlassen wollen. Unter den von westlichen Hilfsschiffen geretteten "boat-people" im Südchinesischen Meer befänden sich auch viele solcher "Zweitflüchtlinge".

- we -

TAIWAN

(53) Doppelstrategie gegen die Oppositionellen

Zwischen der Guomindang (Kuomintang) -Regierung und den parteilosen Oppositionellen werden die Spannungen immer größer. Nachdem Yu Dengfa (76) im April vom Militärgericht zu acht Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, hat das Beamten-Disziplinarkomitee am 29. Juni einen anderen bekannten oppositionellen Politiker, Xu Xinliang, seines Amtes als Kreisleiter von Taoyuan für zwei Jahre enthoben. In der Entscheidung wurde Xu vor allem vorgeworfen, daß er an der Demonstration der Oppositionellen gegen die Verhaftung von Yu Dengfa teilgenommen habe. Die Opposition hielt den Fall von Xu für eine weitere politische Unterdrückung und behauptete, daß das Beamten-Disziplinarkomitee keine Befugnis habe, einen von den Wählern gewählten Kreisleiter zu bestrafen. Am 28. Juli ereignete sich in der Stadt Taichung (Taichung) ein Zwischenfall zwischen der Polizei und den Oppositionellen, als sich

die parteilosen Kandidaten für die im letzten Dezember infolge der Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zu den USA aufgeschobenen Teilwahlen zum Parlament versammelten. Die Polizisten in Zivilkleidung versuchten, die Spruchbänder der Oppositionellen vom Bus abzureißen und die Zuschauer von den Oppositionellen zu trennen. Wasserwerfer und Knüppel wurden schließlich eingesetzt. Vier parteilose Politiker und mehrere Zuschauer wurden verletzt. Später, als die Oppositionellen in einem Park picknickten und Bücher verkauften, strömte die neugierige Bevölkerung wieder in Massen zusammen. Dann kamen auch noch mehrere hundert Soldaten und Polizisten und hielten dort eine militärische Übung ab. Die Opposition und ausländische Presseagenturen meldeten über zehntausend Teilnehmer an der Demonstration. Eine Woche nach dem Zwischenfall am 4. August erklärte der Sprecher des taiwanesischen Garnisonshauptquartiers, daß sich nur dreißig "Verschwörer" an der Versammlung beteiligt hätten. Auch seien nur etwas über zweitausend Zuschauer dabei gewesen. Die Feuerwehübung der Polizei sei vorher schon geplant gewesen (vgl. DGB, 30.7.79; "Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan", Washington, No.24, 3.8.79; LHB, 5.8.79).

Nach der Meldung eines in Washington erschienenen taiwanesischen oppositionellen Nachrichtenblatts "Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan" (No.23, 21.7.79) wurden die Wohnungen von zwei aktiven jungen Oppositionellen, Shi Mingde und Xie Congmin, am 18. bzw. 19. Juli von Polizisten umkreist oder durchsucht. Beide haben wegen oppositioneller politischer Tätigkeiten lange Zeit im Zuchthaus verbracht. Andererseits haben mehrere bekannte Oppositionelle wie Frau Chen Ju und Frau Chen Wanzen sowie Abgeordneter Kang Ningxiang im Juni und Juli auf legalem Wege in die USA reisen können. Mehrere neue Zeitschriften von Oppositionellen wie "Bashi Niandai" (Achtziger Jahre), "Meili Dao" (Schöne Insel) sowie das Nachrichtenblatt "Xiaoxi" (Information) konnten in den letzten Monaten erscheinen, während die Zeitschrift "Changchiao" (Lange Brücke) im Juni von der Regierung verboten wurde ("Bashi Niandai", Taipei, No.3 und "Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan, Washington, No.22, 9.7.79). Offenbar möchte die Guomindang-Regierung mit dieser Doppelstrategie einerseits die Oppositionellen einschüchtern und andererseits deren Propaganda verwirren.

- ni -

(54) Gaoxiong als unmittelbar der Zentralregierung unterstellte Stadt

Am 1. Juli wurde die Stadt Gaoxiong (Kaohsiung) in den Rang einer direkt der Zentralregierung (Exekutiv Yuan) unterstellten Stadt erhoben. Die Stadt, die nach der Beförderung eine Fläche von 152,8 qkm umfaßt und 1.147.826 Einwohner hat, ist die wichtigste Industrie- und Hafenstadt Taiwans. Der Hafenumschlag betrug 1978 insgesamt 40.039.000 t (LHB u. ZYRB, 1.-2.7.79).

Mit dem neuen Sonderstatus der Stadt wird deren Oberbürgermeister nach dem jetzigen Gesetz in Zukunft, wie der Provinzgouverneur Taiwans, nicht mehr vom Volk gewählt, sondern von der Zentralregierung ernannt. Deshalb wurde der Regierung von einigen oppositionellen Politikern vorgeworfen, daß sie mit der Anhebung des Status der Stadt Gaoxiong demokratische Wahlen auf der Insel weiter einzu-

engen beabsichtigten. Vor dreizehn Jahren wurde die Hauptstadt Taipei (Taipei) in eine unmittelbar der Zentralregierung unterstellte Stadt umgewandelt.

- ni -

(55) Pro-Kopf-Einkommen an der 44. Stelle in der Welt

Nach der Untersuchung einer Bank in Zürich stand Taiwan 1978 mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 1.412 US\$ an 44. Stelle der 53 Länder in der Welt mit einem Pro-Kopf-Einkommen über 1.200 US\$. Die Schweiz hatte mit 13.852 US\$ das höchste Pro-Kopf-Einkommen. Ihr folgten Kuwait (13.000 US\$), Dänemark (10.948 US\$) und Schweden (10.440 US\$). Die Bundesrepublik ist mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 10.410 US\$ von der achten auf die fünfte Stelle gestiegen. Dagegen sind die USA mit der Summe von 9.646 US\$ von Platz 5 auf Platz 8 hinuntergerutscht. Süd-Korea, Taiwans Exportkonkurrent, hat sich zum ersten Mal in den Klub der wohlhabenden Staaten eingereiht. Es nahm mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 1.242 US\$ die 52. Stelle ein (ZYRB, 26.7.79). Nach amerikanischen Statistiken ist der durchschnittliche Fleischverbrauch pro Einwohner von Taiwan der höchste in Ostasien. 1978 betrug der Schweinefleischverbrauch pro Person auf der Insel 24 kg, der Hühnerfleischverbrauch 11 kg und der Rindfleischverbrauch 1 kg (Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 25.7.79).

- ni -

(56) Einkaufsdelegation in den USA

Eine Gruppe von Firmenvertretern unter der Leitung des Direktors des Außenhandelsbüros, Shao Xuekun, macht vom 27. Juni bis 25. August eine Einkaufsreise in die USA. Sie besucht 21 US-Bundesstaaten und wird dort Aufträge im Gesamtwert von 850 Mio.US\$ erteilen; u.a. sollen vier Boeing 747-Maschinen (350 Mio.US\$), 1,26 Mio.t Getreide (200 Mio.US\$), Atomkraftwerkseinrichtungen und andere Maschinen sowie Industrirohstoffe bestellt werden. In den ersten fünf Monaten hat Taiwan im Warenaustausch mit den USA einen Exportüberschuß von 835 Mio.US\$ erzielt (im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres 964 Mio.US\$). 1978 schickte Taiwan drei Einkaufsgruppen in die USA und bestellte Industrie- und Landwirtschaftsprodukte im Wert von 1.550 Mio.US\$ (ZYRB, 27.-28.6.79; FCW, 24.6.79).

- ni -

(57) Rüstungskäufe in den USA

Taiwan will sich nach einem Bericht des Senators Church um Rüstungskäufe im Wert von 240,6 Mio.US\$ in den USA bewerben. Zu den gewünschten Artikeln gehören Bestandteile der im Rahmen der Zusammenarbeit mit der amerikanischen Northrop Gesellschaft in Taiwan gefertigten Kampfflugzeuge vom Typ F5e, 29 Laser-Zieleinrichtungen, 48 Bausätze für Maverick-Raketen sowie 500 Maverick-Raketen, 100 Abschußvorrichtungen für diese Raketen und Ausrüstungen für verschiedene andere amerikanische Raketen und Flugzeuge. Alle Rüstungskäufe über 25 Mio.US\$ bedürfen der Zustimmung des US-Senates (Bulletin für Europa der Nachrichtenagentur der Republik China, 13.7.79). Im Taiwan-Gesetz hat der US-Kongreß einen Artikel verankert, nach dem die USA weiterhin Defensivwaffen an Taiwan liefern

werden (vgl. C.a., März 1979, S.188 f., Ü 47).

Taiwan hat nach eigenen Angaben zwei Rakentypen, Kun Wu und Ching Feng, entwickelt. Kun Wu ist eine Panzerabwehrrakete. Die Funktion der Ching Feng sowie der bei der Militärparade am Nationalfeiertag im vorigen Jahr gezeigten, ebenfalls von Taiwan selbst entwickelten beiden Kurzstreckenraketen "Kungfeng" und "Hsiungfeng" wurde nicht bekanntgegeben (FCW, 15.7.79, vgl. C.a., Nov. 1978, S.722, Ü 95).

- ni -

(58) Immer mehr hochwertige Waren nach Deutschland exportiert

Die Exporte Taiwans nach der Bundesrepublik Deutschland sind im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum gleichen Zeitraum des vorigen Jahres um 13,9% auf 164,8 Mio.US\$ gestiegen. Bei Chemikalien, Glaswaren und elektrischen Vorrichtungen betrug die Steigerungsrate 80%, bei Uhren, Basismaterialien, Maschinen, Möbeln und Dekorationsartikeln 60%. Dagegen sind die Exporte von Agrarprodukten, Fischen und Gummiwaren zurückgegangen. Daraus wollte die zuständige Behörde Taiwans schließen, daß sich die Exporte Taiwans nach Deutschland nun von billigen Gütern zu hochwertigen Waren verlagerten (FCW, 1.7.79). Taiwans Exporte nach Europa in den ersten fünf Monaten dieses Jahres sind mit 807 Mio.US\$ gegenüber der Vergleichsperiode 1978 sogar um 41% gestiegen, seine Importe aus Europa (622 Mio.US\$) nahmen im gleichen Zeitraum ebenfalls um 37,1% zu (Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 27.6.79).

- ni -

(59) Zehn führende Exportfirmen von Taiwan

Nach den Statistiken der taiwanesischen Außenhandelsbehörde stand RCA Taiwan GmbH mit einem Umsatz von 154 Mio.US\$ im vorigen Jahr an der Spitze der zehn größten Exportunternehmer. Ihr folgte Far Eastern Textile (101 Mio.US\$), Timex Taiwan GmbH (99,6 Mio.US\$), Admiral Overseas Corp. (87,91 Mio.US\$), Nan Ya Plastics Corp. (84,5 Mio.US\$), Tai Yuen Textile Co. (76,5 Mio.US\$), Formosa Chemical & Fiber Corp. (73,4 Mio.US\$), Zenith Taiwan Corp. (69,3 Mio.US\$), Taitung Co. (67,2 Mio.US\$), Texas Instrument Corp. (66,8 Mio.US\$) (FCW, 24.6.79).

- ni -

(60) Elektrifizierung der Eisenbahn an der Westküste fertiggestellt

Nach über vier Jahre dauernden Bauarbeiten wurde die Elektrifizierung der Eisenbahn an der Westküste der Insel Taiwan vollendet. Diese Bauarbeiten gehörten zu den sogenannten zehn großen Bauprojekten Taiwans. Die Kosten der Elektrifizierung der insgesamt 1.153 km langen Schienenstrecke und der 406 km langen Strecke zwischen der Hafenstadt Jilong im Norden und der Hafen- und Industriestadt Gaoxiong (Kaohsiung) im Süden betragen rd. 672 Mio.US\$. Die Fahrt eines D-Zuges zwischen Taipei (Taipei) und Gaoxiong dauert jetzt nur noch vier Stunden, das sind fast drei Stunden weniger als vor der Elektrifizierung (LHB, 2.7.79; FCW, 6.7.79).

- ni -

(61) Strompreiserhöhung um 29,5%

Ab 1. August wurden die Strompreise in Taiwan durchschnittlich um 29,5% angehoben. Die neuen Preise sind je nach Verbraucher - Haushalt, Industrie oder Gewerbe - und nach der Menge der verbrauchten kWh gestaffelt. Für einen Haushalt mit einem Stromverbrauch von unter 50 kWh ist der Preis nur um 4,35% gestiegen, während ein Großverbraucher, der z.B. mit einer Klimaanlage zu Hause über 300 kWh Strom braucht, eine Preissteigerung von 64,9% hinnehmen muß. Die Geschäfte müssen für Strom nach der neuen Preisregelung 32,8-46,23% und die Fabriken 21,63-29,12% mehr ausgeben. Nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden des staatlichen taiwanesischen Elektrizitätswerks Chen Gaolan sind die neuen Strompreise in Taiwan immer noch günstig im Vergleich zum übrigen Ostasien. Sie liegen durchschnittlich um 65% unter den Strompreisen von Südkorea und um 44,6% unter denen von Japan. Doch wird die Strompreiserhöhung die Inflation auf der Insel, die im Juli über 10% lag, noch beschleunigen. Das Taiwan-Elektrizitätswerk rechnet damit, daß der Großhandelspreis von der Strompreissteigerung um 1,4% und der Verbraucherpreis um 1,2% belastet werden (ZYRB, 29.7.79).

- ni -

(62) Rotkreuz-Kontakte abgelehnt

Das Rote Kreuz in Taiwan hat es am 25. Juli abgelehnt, Kontakte mit dem Roten Kreuz in Peking aufzunehmen. Nach Meldungen von UPI und Xinhua hat das Rote Kreuz in Peking am 20. Juli der Führung des Roten Kreuzes in Taipei per Telegramm das Angebot gemacht, für die Familienzusammenführung von Angehörigen auf dem chinesischen Festland und Taiwan zusammenzuarbeiten. Dies wurde in Taiwan als Taktik des "Einheitsfrontkrieges" der Kommunisten bezeichnet (ZYRB, 26.7.79). Mindestens eine Person kann jedoch wahrscheinlich auch ohne den Einsatz des Roten Kreuzes wegen Familienangelegenheiten vom chinesischen Festland über Hongkong nach Taiwan gehen (oder ist er bereits da?). Es handelt sich dabei um den Sohn eines bekannten Malers mit Namen Xu Beihong, Xu Boyang (52). Nach einer Meldung der LHB (31.7.79) wollte Xu Boyang seine Mutter in Taiwan besuchen. In Hongkong erfuhr er jedoch, daß seine Mutter vor kurzem gestorben sei. Eine Erbschaft in Taiwan wartet noch auf ihn.

In großem Widerspruch zur Politik des Roten Kreuzes in Taipei hat der Präsident des Rates für landwirtschaftliche Planung und Entwicklung von Taiwan, Dr. Robert C.T. Lee, landwirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem chinesischen Festland angeboten. "Unsere Entwicklung in der Landwirtschaft ist international anerkannt", erklärte er in einem Zeitungsinterview. "In den letzten dreißig Jahren haben wir vielen Entwicklungsländern unser landwirtschaftliches Spezialwissen zur Verfügung gestellt." Wenn sich die chinesischen Kommunisten zur Einführung des Modells Taiwan entschließen würden, wäre die Republik China aus "humanitären" Überlegungen heraus gern zur Weitergabe der nötigen technischen Daten und Erfahrungen bereit (Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 11.7.79). Man weiß nicht, ob dies eine Taktik im Rahmen des "Einheitsfrontkrieges" oder ein Anzeichen einer wirklichen humanitären Politik ist.

- ni -